

Castrum

Nr. 25, März 2007

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden



Editorial

Die Besonderheit der mittelalterlicher Burgen war deren vielfältige Aufgabe: Sie dienten als mehr oder weniger stark befestigter adliger Wohnsitz, als Herrschaftszentrum mit Verwaltungsaufgaben, oftmals auch als kultureller Brennpunkt, immer als Statussymbol der Macht; deshalb war Gesehenwerden wichtiger als selber zu sehen.

Heute sind viele Burgen gänzlich aus dem Landschaftsbild verschwunden, doch eine stattliche Zahl ist immer noch sichtbar, gerade in Graubünden, wo man sie vielfach nicht als Steinbruch für den Häuserbau nutzte; Steine waren überall verfügbar und man brauchte sie nicht von entlegenen Ruinen herzuschleppen. Ihr heutiger Zweck ist indes ein völlig anderer, wenn von Zweck überhaupt noch gesprochen werden kann.

Wo Mauerresten im Boden stecken, sind sie ohne Sinn und Zweck, es sei denn, man spreche von archäologischer Reserve. Wenn nämlich der Wille und die Mittel vorhanden sind, eine „versunkene“ Burg ans Tageslicht zu holen und hernach zu sichern, ergibt sich eine neue Zweckbestimmung. So geschehen mit *Hohenbalken (Müstair)*, wo unter massgeblicher Mitarbeit des BVG die einstmals weitläufige Anlage zu einem eigentlichen Wanderziel geworden ist.

Ganz anders ist die heutige Sinngebung von Burgen mit aufgehendem Mauerwerk: Einige dienen immer noch als (unmilitärischer) Wohnsitz: *Rhä-*

züns oder einige *Schlösser im Domleschg*, andere sind ein Museum wie *Tarasp* oder dienen als Restaurant wie *Schloss Brandis* oder die *Hofkellerei in Chur*. *Wildenberg* in *Zernez* beherbergt gar die Gemeindeverwaltung; *Marsöl (Chur)* ist Teil der bischöflichen Hofes; *Haldenstein* ist Sitz kantonalen und kommunalen Dienste.

Ferner sind als überdachte Orte für kulturelle Tagesanlässe mit Infrastruktur, aber ohne Bewohnbarkeit folgende Burgen zu nennen: *Hohenrätien, Reams, Oberjuvalt*.

Eine kleine Kategorie bilden die Anlagen, die bei Dache, sonst aber ungenutzt sind, z. B. *Steinsberg (Ardez)*, *Tuor la Praschun (Susch)*, *Torre di Pala (San Vittore)*.

Nicht zu vergessen sind die vielen in den letzten Jahrzehnten erforschten und gesicherten Anlagen. Sie sind oft wahre Publikumsmagnete geworden: *Jörgenberg (Waltensburg)*, *Mesocco, Campi (Sils i. D.)*, bald auch *Belfort (Brienzauls)*. Noch in Arbeit sind *Neu-Aspermont (Jenins)* oder *La Tur (Zillis/Reischen)*.

Die immer noch grösste Zahl der Burgruinen in Graubünden möchte ich etwas flapsig „Bröselburgen“ nennen, solche die still vor sich „hinkrümeln“, weil sie bestensfalls einen Kontrapunkt in der Landschaft markieren, aber keine Patenschaft finden, die ihre Sicherung vorantreibt.

Hier hakt der BVG ein. Mit bescheidener Kapazität, dafür stetig und professionell kümmern wir uns aktiv um

solche „Bröselburgen“ wie in den vergangenen fünf Jahren um *La Tur* und ab 2006 um *Strahlegg*, auf dass sie nicht mehr „bröseln“.

Die Gedanken von Hermann Hesse dürfen wir guten Gewissens für uns in Anspruch nehmen:

„Wir Romantiker und Sentimentalen...wir sind ja nicht alle bloss dumme Fanatiker, die wegen eines zum Fall verurteilten alten Gemäuers die Öffentlichkeit bemühen und die Heimatschutzgarden mobilisieren, manche von uns sind nahezu ebenso klug wie mancher von der Rentabilitätspartei und sind im Herzen vielleicht zukunftsgläubiger als viele von den Frommen des Fortschritts...“

Herzlich Ihr Peter Boller



*Ein Beispiel einer sogenannten „Bröselburg“ ist Wynegg ob Malans. Grosszügig befensterte turmlose Burg mit vielen interessanten Baudetails, grossartig gelegen – in desolatem Zustand.
(Foto Jürg Rusch, BVG)*

Einladung zur 35. Generalversammlung 2007 vom Samstag, 28. April 2007

Liebe Mitglieder und Gäste des Burgenvereins Graubünden

Sie sind freundlich eingeladen, an unserer diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen.

Datum/Zeit **Samstag, 28. April 2007, 14.00 Uhr**



Ort **Weingut Schloss Salenegg, Steigstr. 21, 7304 Maienfeld**

Art **Ordentliche GV mit anschliessender Führung durch das
Weingut Schloss Salenegg und Degustation**

Traktanden der 35. Generalversammlung

1. Begrüssung
2. Protokoll der 34. Generalversammlung von 2006
3. Kurzbericht des Präsidenten mit Rückblick und Ausblick
4. Rechnungs- und Revisorenbericht 2006, Décharge
5. Wahlen: Vorstand; Ersatzwahl für den zurücktretenden Vizepräsidenten, Dr. Jürg Muraro; Revisoren; Revisionsstelle Stiftung „Pro Kapfenstein/-Ober-Sansch“
6. Bericht des Technischen Leiters: Arbeitseinsätze 2006 und 2007
7. Verschiedenes und Umfrage

Bemerkungen

Die Jahresrechnung 2006 wird aufliegen. – Auf Salenegg besteht, die Möglichkeit, Wein direkt ab dem Schloss zu kaufen. Wir ermuntern Sie gerne dazu, ein solch stilvolles Geschenk für Freunde oder sich selber zu erstehen. – Bitte Parkplätze in Maienfeld, nicht auf Schloss Salenegg benutzen.

Protokoll der 34. Generalversammlung vom 8. April 2006

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der 33. GV vom 30.04.05
3. Kurzbericht des Präsidenten mit Rückblick und Ausblick
4. Rechnungs- und Revisorenbericht 2005; Décharge
5. Zuwahlen in den Vorstand: Kassierin Silvia Caviezel und Beisitzer Walter Keller
6. Bericht des Technischen Leiters: Arbeitseinsätze 2005 und 2006
7. Verschiedenes und Umfrage

1. Begrüssung

Präsident P. Boller begrüsst herzlich alle Mitglieder, darunter die Ehrenmitglieder Felix Nöthiger und Norbert Kaspar. Er entschuldigt den vorgesehenen Mitreferenten Augustin Carigiet von der Denkmalpflege Graubünden, dankt Josua Jaeger für die Organisation des originellen Lokals im ehemaligen Rossstall der Calanda Bräu und kündigt für den gemütlichen Teil den von Heineken Switzerland gesponserten Umtrunk und Imbiss an.

Zum 35-Jahr-Jubiläum des BVG wurde allen Mitgliedern der Separatdruck von Heinrich Boxlers Aufsatz „Vom Adelsitz zum Rummelplatz“ überreicht, zusammen mit der Einladung zur GV-2006.

Traktandum 4 wird zurückgestellt, bis Silvia Caviezel eintrifft; sie ist noch an einer anderen Generalversammlung.

2. Protokoll der 33. GV von 2005

Das im *Castrum Nr. 24* abgedruckte Protokoll der GV-2005 im Palazzo in Sils i. D. wird einstimmig genehmigt und gegenüber der Aktuarin Margrita Stucki verdankt.

3. Kurzbericht des Präsidenten mit Rückblick und Ausblick

Der präsidiale Jahresrückblick beleuchtet die beiden Referate: Prof. W. Meyer über das Burgensterben in Graubünden und Dr. G. Mattern über mittelalterliche Heraldik, letzteres illustriert durch unsere Markus Hefti und Katharina Kleiner. Revue passiert auch die nicht mehr wegzudenkende alljährliche Burgenfahrt; 2005 führte sie unter der kompetenten Leitung von Mengia Spreiter ins Bergell und nach Chiavenna.

Der Arbeitseinsatz auf *La Tur* wurde gewürdigt, ebenso Evelyn Lenglers Einführung in die mittelalterliche Initialmalerei auf Juvalt. Alle weiteren Einzelheiten sind im *Castrum Nr. 24* nachzulesen...

Mit dem *Kulturraum Viamala* pflegen wir fortan eine lose Zusammenarbeit: gegenseitige Mitgliedschaft ohne Beitragskosten.

Unser Hauptproblem sind der fehlende Nachwuchs und der leicht sinkende Mitgliederbestand, so dass wir uns im-

mer unter der Traumgrenze von 250 Mitgliedern bewegen.

5. Zuwahlen in den Vorstand (vorgezogenes Traktandum)

Walter Keller, Gipsermeister, stellt sich vor und freut sich auf „aktive Steinbekanntschaften“. Er wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

6. Bericht des Technischen Leiters: Arbeitseinsätze 2005 und 2006

La Tur 2005 folgt unter Traktandum 7, nach der Pause. – Nach der Präsentation der Schadstellen auf *Burg Strahlegg* im Prättigau durch Norbert Kaspar, wird entschieden, diese Anlage im Rahmen unserer Möglichkeiten 2006 zu sichern und damit auf die Anfrage des Eigentümers Marco Walli-Huber positiv zu reagieren.

4. Rechnungs- und Revisorenbericht 2005; Décharge

Die nun eingetroffene Kassierin ad interim, Silvia Caviezel, stellt sich kurz vor. Wir kennen unser ehemaliges Aktivmitglied, mit entsprechend grossem Applaus wird sie offiziell als neue Kassierin in den Vorstand gewählt.

Begründet werden die relativ hohen Auslagen für Dokumentationsarbeiten von Fr. 10'000.-. Neu darin sind die Arbeiten für den Mauerzahn von Niederjuvalt und Strahlegg. Alle alten Pläne sind nun abgeschlossen – es waren immer noch Restanzen da – und beim Archäologischen Dienst zuhanden der Öffentlichkeit eingelagert.

Die Revisorin verliest den Revisorenbericht, welcher die Rechnung gutheisst. Der Kassierin wird von der Versammlung dankbar Décharge erteilt.

Vereinswerbung findet statt anlässlich des Tages der offenen *Burg Ehrenfels* in Sils i. D. und an der REGI (Regionale Gewerbe- und Industrieausstellung) in Cazis, wo J. Jaeger an seinem Stand dem BVG gratis Gastrecht gewährt.

7. Verschiedenes und Umfrage

Nach der kurzen Pause lässt Walter Schläpfer seine Bilder der Arbeit auf *La Tur* sprechen: alle an den „stone-works“ Beteiligten ernten grossen Applaus!

Rudolf Küntzel stellt die Veia da pumera (Obstweg) im Domleschg vor. – M. Hefti informiert über die Fahrt in den Aargau und macht Werbung für die Tagesfahrt 2006 ins „Habsburgische“, für die er verantwortlich zeichnet. – Felix Nöthiger ergänzt als Bauverantwortlicher von Pro Tur Einzelheiten zum Turm von Reischen, z. B. dass dieser wie Cagliatscha einen hölzernen Obergraden getragen habe, auch freut er sich über die Aktivitäten des BVG, den er nun nicht mehr von der Front aus unterstütze. Des Weiteren orientiert er über die Pläne, gelegentlich die Talsperre von Juvalta mit Hilfe von Baufirmen zu sichern.

Der Präsident schliesst den statutarischen Teil der GV um 16.10 Uhr.

Die Aktuarin Margrita Stucki

Aktivitäten 2007

Nachstehend finden Sie, was der BVG 2007 zu bieten hat. Sind Sie auch dabei?

Samstag, 28. April 2006

GV-2007, Schloss Salenegg, Maienfeld; Einzelheiten siehe Seite 4

Sonntag, 5. bis Samstag, 11. August 2007

Arbeitswoche auf Burg Strahlegg, Fideris im Prättigau. Helferinnen und Helfer erfahren weitere Einzelheiten an der GV-2007 oder von unserem Technischen Leiter Walter Schläpfer: w.schlaepfer@livenet.ch oder w.schlaepfer@malergipser.com

Burgenfahrt 2007

Sonntag, 30. September 2007: Tages-

fahrt ins Prättigau: Burgen **Kapfenstein** (Der BVG hat hier gearbeitet und ist Stiftungsmitglied) und **Strahlegg**, wo wir auch 2007 arbeiten; **Turmhaus in Malans** (Besichtigung der Fassadenmalereien); nähere Angaben anlässlich der GV-2007. Eine Einladung folgt im Sommer mit separater Post.

Ruine Belfort, 7084 Brienz/Brienzauls
Am Samstag, 25. August 2007 wird der Abschluss der langjährigen Sicherungsarbeiten auf dem mächtigen Sitz der Freiherren von Vaz festlich begangen. Verschiedene Aspekte der mittelalterlichen Welt werden rund um die Burg lebendig; der BVG ist mit einem Info-Stand und einer Burgwache vertreten. Weitere Angaben unter www.parc-ela.ch oder in der Lokalpresse. – Allen Burgenfans sei dieser Anlass herzlich empfohlen!



*Selbst als Ruine ist Belfort ein machtvoller Zeuge mittelalterlichen Imponiergehabens
(Foto Gde. Brienz)*

La Tur 2002 bis 2006

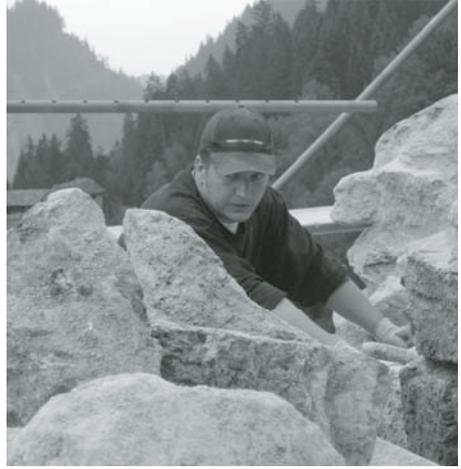
Im Sommer 2006 ist unsere Arbeit auf *La Tur* zu Ende gegangen; das Auswerfen der Aussenmauern, Abgerüsten, Aufräumen usw. wird durch die Vereinigung Pro Tur veranlasst.

Damit konnten wir in insgesamt fünf unfallfreien (!) Arbeitswochen, über fünf Jahre verteilt, so mithelfen und mitgestalten, dass sich der gefährlich baufällige Turm in eine gesicherte Ruine verwandelte und nun einen atemberaubenden Blick auf das Schams und die Berge im Süden und Norden gewährt.

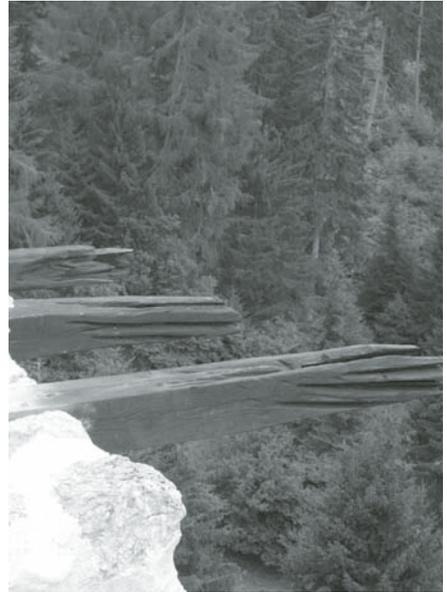
Es bleibt zu hoffen, Neugierige nehmen den Aufstieg unter die Füße, um dieses neue Wanderziel im Schams zu erkunden. Viele bauliche Einzelheiten lassen sich jetzt in ihrem Zusammenhang studieren. *La Tur* hat wieder ein markantes Gesicht gekriegt.

Allen Helferinnen und Helfern unter der fachmännischen Leitung von Walter Schläpfer gebührt ein herzliches Dankeschön. Dies gilt auch für Pro Tur und die Gemeinde Zillis, die uns jedes Jahr Unterkunft und Verpflegung in der „Alten Post“ ermöglichte. An dieser Stelle darf besonders lobend die Wirtin (und unser BVG-Mitglied) Andreetta Schwarz genannt werden. Sie hat unsere Arbeitsequipen in jeder Beziehung verwöhnt und umsorgt!

Wenn alles besucherfreundlich eingerichtet ist, wird der BVG eine Burgenfahrt nach *La Tur*, dem Turm, organisieren.



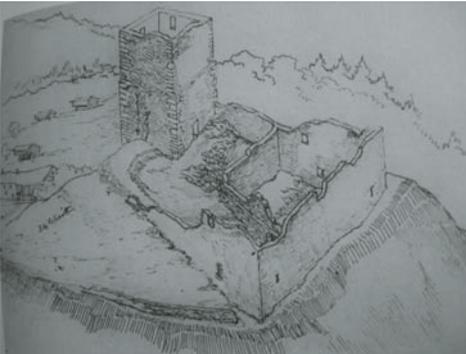
Marc King aus Reischen, ein neues tüchtiges Aktivmitglied, behält den Überblick im Chaos von Stein und Gerüst. (Foto BVG)



Die neu eingesetzten auf alt gemachten Balken illustrieren die baulichen Zusammenhänge. Eine unkonventionelle nößtigere Idee – mir gefällt sie gut. (Foto BVG)

Strahlegg 2006

2006 haben wir es geschafft, im gleichen Sommer auf zwei Burgen zu wirken: Auf *La Tur* wurden die letzten Mörtelmischungen verarbeitet; auf *Strahlegg* konnten wir in einer ersten Etappe zwei extrem gefährdete Mauerpartien sichern.



Strahlegg, wie sie J. R. Rahn, der unbestechliche Zeichner, aus der imaginären Vogelperspektive 1892 sah. (Foto nach Clavadetscher/Meyer, Das Burgenbuch von Graubünden, 1984)

Die Arbeitswoche im Prättigau verlief wie auf *La Tur* bei gutem, sogar sehr heissem Wetter. Das rund acht Mann (Frau) starke Team arbeitete sich unter *Hucky Gysels* Leitung gut in die Hände. Unterstützung erhielten wir nicht nur durch *Marco* (beste Handlangerarbeit) und *Gudrun* (vorzügliche Bewirtung) *Walli-Huber*, die Eigentümer der Burg, sondern auch durch *Rudi Martin* und *Uwe Frank* aus Süddeutschland. Nicht zuletzt ergänzte der Bruchsteinmaurer *Lienhard Basina* aus dem benachbarten Putz unsere Truppe

ideal. *Norbert Kaspar* konnte seine Dokumentationsarbeiten gut vorantreiben.

Walter Keller, Gipsermeister und Vorstandsmitglied des BVG, war ebenfalls mit von der Partie; am Mörtelmischer war *Sven Luckmann*, der seit Jahren bewährte Macchinista. Und *Jürg Rusch* war als langjähriges Aktivmitglied mit bester Erfahrung eine wertvolle Fachkraft. Als Handlanger konnte sich nicht zuletzt *der Schreibende* selber einbringen. – So viel zur „Galerie berühmter Zeitgenossen“.

Unser Dank richtet sich an die Arbeitsequipe und die Familie *Walli*, dann auch an die Gemeinde *Fideris* und den lokalen Verkehrsverein, die uns alle so herzlich aufgenommen und unterstützt haben, dass wir uns schon auf die Fortsetzung der Arbeiten im Sommer 2007 freuen.



Walter Keller vom Vorstand hat gut lachen: demnächst präsentiert sich diese Schadstelle in gesicherter Form, siehe Seite 10. (Foto Jürg Rusch, BVG)



...die gleiche Stelle nach der Sicherung (Foto Jürg Rusch, BVG)



Keine Arbeit an der Baufront ohne die Zuverlässigen im Rückwärtige: Sven Luckmann und Uwe Frank in Staub und Schweiß (Foto Jürg Rusch, BVG)

Burgenfahrt 2006

Zur Abwechslung verliessen wir 2006 den Kanton Graubünden zugunsten des Aargaus. Unter der kundigen Führung von Jürg Muraro, assistiert von Markus Hefti, der ein gebürtiger Habsburger – pardon Aargauer – ist, erfuhren und erlebten wir zunächst viel Wissenswertes über die eindrucklichen Glasfenster der *Klosterkirche Königsfelden*.



Jürg Muraro erläutert wie immer spannend und kenntnisreich, wie man sich die östliche Burg vorzustellen hat. Neben ihm Romano Kunz und Reto Rigonalli, vorne Katharina Kleiner (Foto BVG)

Danach genossen wir den Rundblick von der nun besucherfreundlich ausgeholzten *Habsburg*. Die Ruinen der Ostanlage erläuterte uns J. Muraro in ihrem Zusammenhang. Anschliessend speisten wir gemütlich zu Mittag in der gut erhaltenen westlichen Burg, gewissermassen an einem Epizentrum euro-

päischer Geschichte, nannte sich die Dynastie der Habsburger doch nach ihrer Stammburg oberhalb von Brugg.



*Der Burghof lädt zum Verweilen ein.
(Foto E. Boller, BVG)*

Die dritte „Perle des mittelalterlichen Bauwesens im Aargau“ (J. Muraro) war das *Schloss Hallwyl*. Durch die erst kürzlich von Grund auf renovierte Wasserburg führte uns kompetent und mit launigen Worten der Chef der Aargauer Kantonsarchäologie, Peter Frei. Den Abschluss unserer Exkursion bildete ein reichhaltiger Aperitiv, serviert im wunderbar sonnenbeschienen Burghof. – Die Rückreise in die Stammlande unserer Betätigung dauerte mindestens für die Bündner Reisegäste ein ganzes Weilchen...



*Zwar deutlich nachmittelalterliche Wohnkultur im Schloss Hallwyl, aber der BVG weiss auch solche Kostbarkeiten zu schätzen.
(Foto E. Boller, BVG)*

Heini Gut †

Am 15. März 2006 ist unser Mitglied Heini Gut im Alter von 80 Jahren von einer Operation nicht mehr erwacht. Heini Gut hat uns auf vielen Burgenfahrten trotz seiner Gehbehinderung gerne begleitet. Als pensionierter Sekundar- und Zeichenlehrer war er bis zu seinem letzten Tag künstlerisch tätig. So hat er auch viele Burgen in fotografisch genauer Perspektive in Bleistift- oder Kreidezeichnungen und als Aquarelle festgehalten. – Ich bitte Sie, unser verstorbenes Mitglied in ehrendem Andenken zu bewahren.



Bleistiftzeichnung der Burg Oberjuvalt von Heini Gut aus dem Jahre 1997 (Foto BVG)

Titelseite: Der kleine Turm der malerischen Burg Strahlegg beim gleichnamigen Weiler in Fideris (Prättigau). Der bunte Garten der Burgherrin Gudrun Walli-Huber stösst direkt ans graue Gemäuer. (Foto BVG)

Redaktion Castrum
Burgenverein Graubünden
Peter Boller, Präsident
Pilatusstr. 29
8203 Schaffhausen, 052 625 81 41
E-Mail:
www.burgen-gr.ch